

DANKSAGUNG

Herrn Prof. Dr. rer. nat. Michael F. G. Schmidt danke ich für die Überlassung des interessanten Themas und seine wissenschaftliche Begleitung. Für seine menschliche Unterstützung gerade auch in schwierigeren Zeiten bin ich sehr dankbar.

Herrn PD Dr. rer. nat. Evgeni Ponimaskin danke ich für die Überlassung der Grundidee dieser Arbeit und der F-HA-Klone, sowie für die gründliche Einweisung in die Methodik und die fachliche Begleitung.

Herrn PD Dr. rer. nat. Michael Veit danke ich für seine Bereitschaft, jederzeit meine Fragen zu beantworten und mich wieder auf den richtigen Weg zu bringen. Sein Zuspruch gerade in persönlich schweren Zeiten hatte großen Anteil daran, dass ich diese Arbeit fertigstellte.

Besonders möchte ich mich bei Frau Ingrid Poesche bedanken, die mir geduldig die grundlegenden Arbeitstechniken beigebracht hat und immer zur Stelle war, wenn mal wieder etwas nicht klappte. Frau Dr. med. vet. Lydia Scharek danke ich für die Einführung in die Durchflusszytometrie. Dem gesamten Team des Instituts für Immunologie und Molekularbiologie des Fachbereichs Veterinärmedizin danke ich für das tolle familiäre Arbeitsklima, gewährte fachliche Hilfe und menschlichen Zuspruch.

Frau Prof. Dr. vet. med. Kerstin Müller danke ich herzlich für die gründliche Durcharbeitung des Manuskripts und ihre Motivation. Bei Frau Kay Hof, Frau Anja Müller und Frau Julia Opitz bedanke ich mich sehr für die Fehlersuche im Endmanuskript. In der Veterinärmedizinischen Bibliothek Berlin habe ich sehr viel über Literaturbeschaffung und Computer gelernt – danke dem Bibliotheksteam für eine tolle Zeit und immer gewährte Hilfe.

Meine Hannoveraner brachten mich dazu, gerade noch rechtzeitig den Schritt in die richtige Richtung zu wagen. Hier besonders Uta Oe. lieben Dank für viele Umwege. Den Bewohnern meiner ehemaligen WG in der Scharfestrasse danke ich für das ergebene Annehmen meines Dissertationsfrusts, viele Trostbiere und eine sehr exzentrische Trauerbewältigung. Anja W. - takk skal du ha for fem eksentrisk år inne kjelleren. Spesiell takk for forgetting det dårlig humør katten.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung finanzierte mein Studium und dementsprechend auch meine Doktorarbeit, wofür ich sehr zu Dank verpflichtet bin.

In liebevollem Gedenken an meine Eltern, denen ich gerne noch bewiesen hätte, dass auch große Umwege irgendwann zum Ziel führen können. Und an mein Omchen, das immer an mich glaubte und mich so ungern allein gelassen hat.